

Die wahren Quellen des Great Reset von Klaus Schwab und WEF

tkp tkp.at/2022/11/09/die-wahren-quellen-des-great-reset-von-klaus-schwab-und-wef

9. November 2022



Politik

9. November 2022 von Dr. Peter F. Mayer 11,3 Minuten Lesezeit

Das World Economic Forum (WEF) und dessen CEO werden gerne als Urheber der als "Great Reset" bekannten Pläne der Umgestaltung von Politik und Wirtschaft gesehen. Dabei ist Great Reset lediglich ein Buchtitel, dessen Autor angeblich Klaus Schwab ist. Die darin verbreiteten Ideen und propagierten Maßnahmen sind aber älter als Klaus Schwab und lassen sich in der Vergangenheit den Organisationen von Oligarchen wie Rockefeller und der CIA zuordnen.

Wie früher berichtet, wurde Schwab in einem CIA Programm anlässlich seines Aufenthalts in Harvard Anfang der 1960er Jahre rekrutiert und ausgebildet. Programme wie das mit den „Young Global Leaders“, der Umgestaltung der Landwirtschaft mit patentiertem Saatgut, Düngemittel und Herbiziden, oder selbst die LGBT Bewegung als Teil des Great Reset gehen auf Programme der US-Oligarchen und ihrer NGOs gleich nach 1945 zurück.

Weitere bekannte Ursprünge hat der Strategische Risiko-Konsulent, Ökonom und Bestseller-Autor William F. Engdahl in einem Beitrag analysiert.

Hier die deutsche Übersetzung des Artikels:

Es ist wichtig zu verstehen, dass es in Klaus Schwabs sogenannter Great Reset-Agenda für die Welt keine einzige neue oder originelle Idee gibt. Auch seine Agenda für die vierte industrielle Revolution oder seine Behauptung, den Begriff des Stakeholder-Kapitalismus erfunden zu haben, stammen nicht von Schwab. Klaus Schwab ist kaum mehr als ein aalglatter PR-Agent für eine globale technokratische Agenda, eine korporatistische Einheit von Unternehmensmacht und Regierung, einschließlich der UNO, eine Agenda, deren Ursprünge auf den Beginn der 1970er Jahre und sogar noch früher zurückgehen. Der große Neustart von Davos ist lediglich eine aktualisierte Blaupause für eine globale dystopische Diktatur unter der Kontrolle der UNO, die schon seit Jahrzehnten in der Entwicklung ist. Die Hauptakteure waren David Rockefeller und sein Schützling Maurice Strong.

Anfang der 1970er Jahre gab es wohl keine einflussreichere Person in der Weltpolitik als den verstorbenen David Rockefeller, damals vor allem bekannt als Vorsitzender der Chase Manhattan Bank.

Die Schaffung des neuen Paradigmas

Ende der 1960er und zu Beginn der 1970er Jahre gründeten die internationalen Kreise, die direkt mit David Rockefeller verbunden waren, eine schillernde Reihe von Eliteorganisationen und Think Tanks. Dazu gehörten der Club of Rome, der 1001: A Nature Trust, der mit dem World Wildlife Fund (WWF) verbunden ist, die Stockholmer Konferenz der Vereinten Nationen zum Tag der Erde, die vom MIT verfasste Studie Grenzen des Wachstums und die Trilaterale Kommission von David Rockefeller.

Der Club of Rome

1968 gründete David Rockefeller zusammen mit Aurelio Peccei und Alexander King eine neo-malthusianische Denkfabrik, den Club of Rome. Aurelio Peccei war ein leitender Angestellter des Autokonzerns Fiat, der sich im Besitz der mächtigen italienischen Familie Agnelli befand. Gianni Agnelli von Fiat war ein enger Freund von David Rockefeller und Mitglied des internationalen Beratungsausschusses von Rockefellers Chase Manhattan Bank. Agnelli und David Rockefeller waren seit 1957 eng befreundet. Agnelli wurde 1973 Gründungsmitglied der Trilateralen Kommission von David Rockefeller. Alexander King, Leiter des OECD-Wissenschaftsprogramms, war auch Berater der NATO. Das war der Beginn dessen, was die neomalthusianische "People Pollute"-Bewegung werden sollte.

1971 veröffentlichte der Club of Rome einen zutiefst fehlerhaften Bericht mit dem Titel Grenzen des Wachstums, in dem das Ende der Zivilisation, wie wir sie kannten, aufgrund des raschen Bevölkerungswachstums in Verbindung mit festen Ressourcen wie Öl vorhergesagt wurde. Der Bericht kam zu dem Schluss, dass ohne wesentliche Änderungen

des Ressourcenverbrauchs *“das wahrscheinlichste Ergebnis ein ziemlich plötzlicher und unkontrollierbarer Rückgang sowohl der Bevölkerung als auch der industriellen Kapazität sein wird“*. Der Bericht basierte auf gefälschten Computersimulationen einer Gruppe von MIT-Informatikern. Es enthielt die kühne Vorhersage: *“Wenn die gegenwärtigen Wachstumstrends bei der Weltbevölkerung, der Industrialisierung, der Umweltverschmutzung, der Nahrungsmittelproduktion und der Erschöpfung der Ressourcen unverändert anhalten, werden die Grenzen des Wachstums auf diesem Planeten irgendwann innerhalb der nächsten hundert Jahre erreicht werden.“* Das war 1971. 1973 lud Klaus Schwab auf seinem dritten jährlichen Treffen der Wirtschaftsführer in Davos Peccei nach Davos ein, um den versammelten Konzernchefs die Grenzen des Wachstums vorzustellen.

1974 erklärte der Club of Rome kühn: *“Die Erde hat Krebs, und der Krebs ist der Mensch.“* Und weiter: *“Die Welt steht vor einer beispiellosen Reihe von ineinandergreifenden globalen Problemen, wie Überbevölkerung, Nahrungsmittelknappheit, Erschöpfung nicht erneuerbarer Ressourcen [z. B. Öl], Umweltzerstörung und schlechte Regierungsführung.“* Sie argumentierten, dass,

eine ‘horizontale’ Umstrukturierung des Weltsystems erforderlich ist...drastische Veränderungen in der Normenschicht – d.h. im Wertesystem und in den Zielen des Menschen – notwendig sind, um Energie-, Nahrungsmittel- und andere Krisen zu lösen, d.h. soziale Veränderungen und Veränderungen in den individuellen Einstellungen sind erforderlich, wenn der Übergang zu organischem Wachstum stattfinden soll.

In seinem Bericht Mankind at the Turning Point (Die Menschheit am Wendepunkt) aus dem Jahr 1974 argumentierte der Club of Rome weiter:

Die zunehmende Interdependenz zwischen Nationen und Regionen muss sich dann in einer Abnahme der Unabhängigkeit niederschlagen. Nationen können nicht voneinander abhängig sein, ohne dass jede von ihnen einen Teil ihrer eigenen Unabhängigkeit aufgibt oder zumindest deren Grenzen anerkennt. Jetzt ist es an der Zeit, einen Masterplan für ein organisches, nachhaltiges Wachstum und eine weltweite Entwicklung auf der Grundlage einer globalen Verteilung aller endlichen Ressourcen und eines neuen globalen Wirtschaftssystems auszuarbeiten.

Das war die frühe Formulierung der UN-Agenda 21, der Agenda 2030 und des Great Reset 2020 in Davos.

David Rockefeller und Maurice Strong

Der bei weitem einflussreichste Organisator von Rockefellers “Nullwachstum“-Agenda in den frühen 1970er Jahren war David Rockefellers langjähriger Freund, ein milliardenschwerer Ölmann namens Maurice Strong. Der Kanadier Maurice Strong war einer der wichtigsten

frühen Verbreiter der wissenschaftlich gefälschten Theorie, dass die vom Menschen verursachten CO₂-Emissionen aus Verkehrsmitteln, Kohlekraftwerken und der Landwirtschaft einen dramatischen und sich beschleunigenden globalen Temperaturanstieg verursachen, der “den Planeten” bedroht, die so genannte globale Erwärmung.

Als Vorsitzender der Stockholmer UN-Konferenz zum Tag der Erde 1972 warb Strong für eine Agenda der Bevölkerungsreduzierung und der Senkung des Lebensstandards auf der ganzen Welt, um “die Umwelt zu retten”. Strong erklärte seine radikale ökologische Agenda: *“Ist die einzige Hoffnung für den Planeten nicht der Zusammenbruch der industrialisierten Zivilisationen? Liegt es nicht in unserer Verantwortung, dies herbeizuführen?”* Genau das geschieht jetzt unter dem Deckmantel einer angeblichen globalen Pandemie.

Strong war eine merkwürdige Wahl für die Leitung einer großen UN-Initiative zur Mobilisierung von Umweltmaßnahmen, da seine Karriere und sein beträchtliches Vermögen auf der Ausbeutung von Öl aufgebaut waren, wie eine ungewöhnliche Anzahl der neuen Verfechter der “ökologischen Reinheit”, wie David Rockefeller oder Robert O. Anderson vom Aspen Institute oder John Loudon von Shell.

Strong hatte David Rockefeller 1947 als junger kanadischer High-School-Abbrecher von achtzehn Jahren kennengelernt, und von diesem Zeitpunkt an wurde seine Karriere mit dem Netzwerk der Rockefeller-Familie verknüpft. Durch seine neue Freundschaft mit David Rockefeller erhielt Strong im Alter von 18 Jahren eine Schlüsselposition bei der UNO unter dem UN-Schatzmeister Noah Monod. Die Gelder der UNO wurden praktischerweise von Rockefellers Chase Bank verwaltet. Dies war typisch für das Modell der “öffentlich-privaten Partnerschaft”, das Strong anwandte – privater Gewinn durch öffentliche Verwaltung.

In den 1960er Jahren war Strong Präsident des riesigen Montrealer Energiekonglomerats und Ölkonzerns Power Corporation geworden, der damals dem einflussreichen Paul Desmarais gehörte. Laut der kanadischen Rechnerin Elaine Dewar (Elaine Dewar, a.a.O., S. 269-271) wurde die Power Corporation auch als politische Schmiergeldfonds zur Finanzierung der Kampagnen ausgewählter kanadischer Politiker wie Pierre Trudeau, dem Vater des Davos-Schützlings Justin Trudeau, verwendet.

Erdgipfel I und Erdgipfel von Rio

1971 wurde Strong zum Unterstaatssekretär der Vereinten Nationen in New York und zum Generalsekretär der bevorstehenden Konferenz zum Tag der Erde, der Konferenz der Vereinten Nationen über die menschliche Umwelt (Erdgipfel I) in Stockholm, Schweden, ernannt. In jenem Jahr wurde er auch zum Treuhänder der Rockefeller Foundation ernannt, die ihm den Start des Stockholmer Earth Day-Projekts finanzierte (Elaine Dewar, a.a.O., S.277). In Stockholm wurde das Umweltprogramm der Vereinten Nationen (UNEP) mit Strong an der Spitze gegründet.

1989 wurde Strong vom UN-Generalsekretär zum Leiter der UN-Konferenz über Umwelt und Entwicklung (UNCED) 1992 ("Rio Earth Summit II") ernannt. Dort beaufsichtigte er die Ausarbeitung der UN-Ziele für eine nachhaltige Umwelt, der Agenda 21 für nachhaltige Entwicklung, die die Grundlage für Klaus Schwabs Great Reset bildet, sowie die Einrichtung des Zwischenstaatlichen Ausschusses für Klimaänderungen (IPCC) der UN. Strong, der auch Vorstandsmitglied des WEF in Davos war, hatte dafür gesorgt, dass Schwab als wichtiger Berater für den Erdgipfel in Rio fungierte.

Als Generalsekretär der UNO-Konferenz von Rio gab Strong auch einen Bericht des Club of Rome in Auftrag, *The First Global Revolution*, verfasst von Alexander King, der zugab, dass die Behauptung der globalen Erwärmung durch CO2 lediglich eine erfundene List war, um Veränderungen zu erzwingen:

“Der gemeinsame Feind der Menschheit ist der Mensch. Auf der Suche nach einem neuen Feind, der uns vereinen könnte, kamen wir auf die Idee, dass Umweltverschmutzung, die drohende globale Erwärmung, Wasserknappheit, Hungersnöte und Ähnliches dazu passen würden. All diese Gefahren sind durch menschliches Handeln verursacht und können nur durch veränderte Einstellungen und Verhaltensweisen überwunden werden. Der wahre Feind ist also die Menschheit selbst.”

Der Delegierte von Präsident Clinton in Rio, Tim Wirth, gab dasselbe zu und erklärte: *“Wir müssen das Problem der globalen Erwärmung in den Griff bekommen. Selbst wenn die Theorie der globalen Erwärmung falsch ist, werden wir in der Wirtschafts- und Umweltpolitik das Richtige tun.”* (Elaine Dewar, *Cloak of Green: The Links between key environmental groups, government and big business*, Toronto, James Lorimer & Co., 1995, S. 259-265.)

In Rio führte Strong erstmals die manipulative Idee der “nachhaltigen Gesellschaft” ein, die in Bezug auf dieses willkürliche Ziel der Beseitigung von CO2 und anderen sogenannten Treibhausgasen definiert wurde. Die Agenda 21 wurde im September 2015 in Rom mit dem Segen des Papstes zur Agenda 2030 mit 17 “nachhaltigen” Zielen. Darin heißt es unter anderem,

“Land kann aufgrund seiner Einzigartigkeit und der entscheidenden Rolle, die es für die menschliche Besiedlung spielt, nicht wie ein gewöhnlicher Vermögenswert behandelt werden, der von Einzelpersonen kontrolliert wird und dem Druck und der Ineffizienz des Marktes unterliegt. Privates Landeigentum ist auch ein Hauptinstrument der Akkumulation und Konzentration von Reichtum und trägt daher zu sozialer Ungerechtigkeit bei... Soziale Gerechtigkeit, Stadterneuerung und Entwicklung, die Bereitstellung von menschenwürdigen Wohnungen und gesunden Bedingungen für die Menschen können nur erreicht werden, wenn Land im Interesse der Gesellschaft als Ganzes genutzt wird.

Kurz gesagt, privater Grundbesitz muss für die “Gesellschaft als Ganzes” vergesellschaftet werden, eine Idee, die schon zu Zeiten der Sowjetunion bekannt war und ein Schlüsselement des “Great Reset” von Davos darstellt.

In Rio 1992, wo er Vorsitzender und Generalsekretär war, erklärte Strong:

“Es ist klar, dass der gegenwärtige Lebensstil und die Konsummuster der wohlhabenden Mittelschicht – mit hohem Fleischkonsum, dem Verzehr großer Mengen an Tiefkühl- und Fertiggerichten, dem Verbrauch fossiler Brennstoffe, Haushaltsgeräten, Klimaanlage zu Hause und am Arbeitsplatz sowie dem Wohnen in Vorstädten – nicht nachhaltig sind.”

Strong hat seinen eigenen Aufruf nicht beherzigt. Was Strong seinen Umweltverbündeten in Rio nicht erzählte, war, dass er auch die Colorado Land and Cattle Company in großem Stil von dem saudischen Waffenhändler und CIA-Mitarbeiter Adnan Khashoggi gekauft hatte.

Zu dieser Zeit stand Strong im Zentrum der Umwandlung der UNO in ein Vehikel für die Durchsetzung eines neuen globalen technokratischen Faschismus im Verborgenen, der sich düsterer Warnungen vor dem Aussterben des Planeten und der globalen Erwärmung bediente, indem er Regierungsbehörden mit der Macht von Unternehmen verschmolz, um unter dem betrügerischen Deckmantel der “Nachhaltigkeit” eine nicht gewählte Kontrolle über so ziemlich alles auszuüben. 1997 überwachte Strong die Erstellung des Aktionsplans nach dem Erdgipfel, The Global Diversity Assessment, eine Blaupause für die Einführung einer Vierten Industriellen Revolution, eine Bestandsaufnahme aller Ressourcen auf dem Planeten, wie sie kontrolliert werden sollten und wie diese Revolution erreicht werden sollte.

Zu dieser Zeit war Strong Ko-Vorsitzender des Weltwirtschaftsforums von Klaus Schwab in Davos. 2015 schrieb Davos-Gründer Klaus Schwab zu Strongs Tod: *“Er war mein Mentor seit der Gründung des Forums: ein großer Freund, ein unverzichtbarer Berater und viele Jahre lang Mitglied unseres Stiftungsrats.”*

Bevor er gezwungen war, die UNO zu verlassen wegen eines Korruptionsskandals im Zusammenhang mit der Lieferung von Nahrungsmitteln für Öl im Irak, war Strong Mitglied des Club of Rome, Treuhänder des Aspen Institute, Treuhänder der Rockefeller Foundation und der Rothschild Foundation. Strong war auch Direktor des okkulten *“Temple of Understanding of the Lucifer Trust”* (auch bekannt als “Lucis Trust”), der in der Kathedrale St. John the Divine in New York City untergebracht ist, *“wo zu den heidnischen Ritualen gehört, dass Schafe und Rinder zur Segnung zum Altar geführt werden. Hier hielt Vizepräsident Al Gore eine Predigt, während die Gläubigen mit Schüsseln voller Kompost und Würmer zum Altar marschierten...”*

Dies ist der dunkle Ursprung von Schwabs “Great Reset”-Agenda, nach der wir Würmer essen und kein Privateigentum haben sollten, um “den Planeten zu retten”. Die Agenda ist düster, dystopisch und darauf ausgerichtet, Milliarden von uns “normalen Menschen” zu

eliminieren.

Unsere Arbeit ist spendenfinanziert – wir bitten um Unterstützung.

Folge uns auf Telegram und GETTR

WEF Gründung und Aktivitäten mit Unterstützung und Leitung aus den USA

Das Programm des „Great Reset“ für die weltweite Landwirtschaft in den USA der 1960er

Wie LGBT als Teil des Great Reset in den 1950er Jahren in den USA geplant wurde

Comments are closed.

Aktuelle Beiträge
